



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 1. Die leibliche Schäden/ die von der Erb-Sünd/ und von den würcklichen
Sünden erfolgen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Der erste Absatz.

Die leibliche Schäden / die von der Erbsünd und von den weltlichen Sünden erfolgen /

6. **W**an wollen wir gleich für uns nehmen und anheben die Betrachtung der leiblichen Schäden und Trangsaaßen / die aus den Sünden erfolgen / damit die Furcht einer so schweren Verantwortung uns diene für einen Zaum wider die Sünd und Laster / die so sehr im Schreung gehen. In dem sibden und sibzigsten Psalmen sagt David in der Verfohn Christi: Loquar propositiones ab initio. Ich will vortragen / was sich von Anfang her zugeragen hat. Hugo Cardinalis sagt: Has propositiones loquitur Christus per suos Prædicatores: Dese Ding tragt Christus vor durch seine Prediger. Was seynd das für Vortrag? Es seynd solche Ding / woraus man den Schluß / und den Ausgang / an dem letzten Gerichts / Tag sehen wird: Es seynd nemlich alle Ubel und schädliche Würckungen / die von Anfang der Welt bis zum End aus den Sünden der Menschen erfolget seynd: Modo loquitur propositiones (sagt Hugo Card.) ab initio usque in finem, scilicet in diem iudicii, in quo sine non loquetur propositiones, sed conclusiones. Wohl an dann! Loquar propositiones ab initio: Dese Ding will ich vortragen / von Anfang her. Bedencket / O Christiglaubige an den Anfang alles Unheyls / an die erste Sünd unseres ersten Vatters: O was Ubel ist nit daraus erfolget? Der größte Schad / so dem ganken Menschlichen Geschlecht daraus entstanden / hat freylich die Seel betroffen: Aber bey diesem ist es nit geblieben / sondern es hat die Sünd auch dem Leib geschadet: Alle leibliche Armseeligkeiten / alle Peyn und Schmerken seynd von derselben ersten Sünd herkommen; wie der heilige Thomas sagt: Ad hoc consequuntur omnes poenales, quæ ex defectu naturæ hominibus contingunt.

8. Thom.
1. 2. q. 87.
a. 7. in C.

7. Durchgehet mit eueren Gedancken / und durchsehet die ganze Welt: Ihr werdet überall finden Erbsaaßen / Armseeligkeiten / Gewaltthätigkeiten / allerhand Schmach / Unbilden / und Unglück. Alles dieses kombt her von der ersten Sünd: Loquar propositiones ab initio. Sehet / was Noth und Jammer / was Mühe und Arbeit / was Krieg / Hunger / Pestilenz / was Schmerken / Kranckheiten / und Sterben allenthalben auf Erden ist: Von allem diesem ist der Saamen und der Anfang gewesen jener erste Ungehorsamb des Adams; Loquar propositiones ab initio. Durchgehet die Hölen der Erden / durchstreichet die Meer / Busen weit und breit / durchsuchet die Spitäler / eröffnet die Gräber der ganken Welt / so vil Millionen der Todten / die ihr finden werdet / seynd lauter Früchten der ersten Sünd: Loquar propositiones ab

initio. Steiget hinunter in die Hölen / her der Kerckeren / in die Gefangenen / in die Affrica; da werdet ihr finden ausgehungerte Leiber / bleiche Angesichter / Schmerken / Angstigkeiten / Schlangen und Bainen: die letztlich und endlich Peyn und Müheeligkeiten / so der ganken Welt zu finden / werden / und daß sie ihren Anfang genommen haben / seyden aus der ersten Sünd der Welt: Loquar propositiones ab initio.

Jetzt werdet ihr verstehen können / was der Heilige Geist gesagt Gen. 3. Von dem Samen des Adams und der Eva werden / nach dem sie gesündigt: Multi erunt oculi amborum. Macht nit die Augen derjenigen blind / der sie begehet? Wie in dem Buch der Weisheit: Multi erunt oculi amborum. Ihr Hoffet nicht zu blindet; und bey dem Propheten: Multi erunt oculi amborum. Sie werden daher nicht blinden / dann sie haben dem Herrn nicht gedanket. Wie seynd dann den ersten die Augen ausgegangen / nachdem sie gesündigt? Höret / was hierauf der heilige Augustinus sagt: Culpa oculos claudunt. Die Sünd schließet die Augen zu / aber thut sie auf. Sie haben nicht gedanket / die durch die Hoffet nicht zu waren / sagt der heilige Augustinus: Multi erunt oculi amborum. Sie haben die Augen aufgeben / sagt der heilige Chryostomus, indem sie gesehen haben / daß sie zuvor nie erkannt haben / daß sie ihnen die Augen ausgegangen / und derumb Augustinus, indem sie gesehen haben / die Unordnung der Begierigkeiten / die zuvor nichts gewußt hatten. Also sagt jetzt der heilige Thomas zu meinem Bedencken: Die Augen seynd ihnen ausgegangen / weil sie sehen müssen / daß zur Straff ihrer Sünden die Erden voller Düstel und Dorn / die nicht sieht voll des Schweißes / der doch nicht die Furcht / und ihre Nachlässigkeit nicht die Erbsaaßen / und Müheeligkeiten / und Aperti sunt oculi amborum. O wie bitterlicher Biß in den verbottenen Apfel / welcher Schaden hast du nit verursacht? Die erste Verantwortung wurde der Adam gegeben / weil er so großen Schaden verursacht / wann er nicht Buß gethan hätte! Er hat / sagt Lyranus, hundert Jahr gelebt / da er den Tod des Abels gesehen / dann hat er den Tod des Adams gesehen / dann hat er den Tod eines jeden Menschen gesehen. Ja was noch mehr ist / sagt der heilige Augustinus, sein gantes Leben hindurch / hat er gesehen / daß er in eine Spelmaschine geworfen worden. Er ist in eine Spelmaschine geworfen / sagt Ambrosius, und das sein Will ist /

Rechenſchaft wegen der leiblichen Schäden/ die aus der 2c. 723

ein beweinet. O daß ihme auch in der Buß die jenige nachfolgeten/ die es ihme nachgethan haben in der Sünd.

9. Wie wollen aber näher zu der Sach kommen. Es hat nit nur die Erbsünd solche schädliche Folg/ sondern auch die andere würckliche Sünden. Gar klar ziehet dieses an der heilige Geist bey dem Ecclesiastico c. 40. alda gelagt wird: Ad hæc, über das: id est (wie es Hugo Cardinalis auslegt) præter mala prædicta, ex peccato Adæ provenientia: Das ist/ über die jenige Ubel/ die aus der Sünd des Adams entstanden seynd/ und die alldorten erzehlet werden: Mors, sanguis, contentio, & romphæa, oppressiones, fames, & contritio, & flagella, super iniquos creata sunt omnia: Der Tod/ Blurvergiefung/ Zanck/ und das Schwert/ Untertruckung/ Hunger/ Verderbung/ und Plagen/ diß alles ist über die Gottlofen erschaffen; Propter iniquitates eorum, zur Straff ihrer Sünden/ sagt Hugo Cardinalis. Es kommen aber diese Ubel nit nur über die/ welche gesündiget/ sagt Chrysostomus, sondern auch über die/ so mit und bey ihnen leben: Isti (seynd seine Wort) qui & mores. Totius humanitatis pervertunt, qui respublicas corrumpunt, hi aliis quoque innumerabilium calamitatum causa sunt. Die also Gottlof leben/ die seynd Ursach/ daß auch andere unzählbar vil Trangsaaen leyden müſſen.

10. Ehe wir aber in dieser Sach weiter fortschreiten/ wollen wir zuvor eine Frag beantsworten/ die auch Abraham gethan hat/ als Gott der HERR die Stadt Sodoma hat straffen wollen. Er sprach zu Gott: Nunquid perdes iustum cum impio? Wirst du dann O GOTT/ den Gerechten mit dem Gottlofen vertilgen? wie kan die Gerechtigkeit es zugeben/ daß die jenige/ die nit gesündiget/ die Straff empfinden solten? sagt nit der weise Mann: daß Gottes Brauch nit seye/ die jenige zu straffen/ die kein Straff verschuldt haben? Ipsum (sagt er) qui non debet, puniri, condemnare exterum existimas à tua virtute. Du haltest es/ daß es deiner Macht nit zustehe/ einen zu verdammen/ der es nit verdienet hat. Wie kan dann GOTT zugeben/ daß in gemeinen Land/ Plagen alle leyden/ da doch nit alle schuldig seynd? Höret nun hierauf die Antwort von dem heiligen Thoma. Er sagt: Poena temporali quando-

que unus punitur pro peccatis alterius; mit zeitlicher Straff wird zuwellen einer hergenommen wegen der Sünd eines anderen; und will GOTT/ daß der Unschuldige mit dem Schuldigen leyde: Erstlich (sagt der heilige Lehrer) damit man verſtehe/ wie die Menschen von Natur miteinander verknüpft seynd/ wie die Glieder in einem Leib/ deren ein jedes theilhaftig wird des jenigen/ was dem anderen Gutes oder Böses widerfähret/ auf daß sie eben darumb für einander Sorg tragen. Ad commendandam unitatem humanæ Societatis, ex qua unus debet pro alio esse sollicitus, ne peccet. Zum anderen/ damit man eben darumb desto größeres Abscheuen habe von der Sünd/ und sie mehr e/ wegen ihrer schädlichen Würckungen/ die sich auf dieganze Gemeine erstrecken: Et ad deteritacionem peccati, dum poena unius redundat in omnes.

Diese seynd nun die gerechte Ursachen/ aus welchen Gott die Unschuldige mit den Schuldigen auf dieser Welt leyden laßt. Wird aber darumb der Sünder kein Rechenſchaft geben müſſen/ daß seinetwegen die fromme Kinder Gottes leyden müſſen/ dieweil sie neben ihnen in einer Gemein sich befinden? O es wird ein erschöckliche Rechenſchaft seyn! anseho zwar schweigen die Gerechte/ und machen aus den Trübsaalen/ die sie leyden müſſen/ ein Materij der Gedult zu ihrem gröſſeren Verdienst. Aber an dem Tag des Gerichts/ O wie werden sie reden wider die Sünder? Sta bunt iusti in magna constantia adversus eos, qui se angustia verunt: Es werden die Gerechten mit großer Beständigkeit wider die jenige stehen/ die sie beängstiget haben. Und wann sie auch nit klagen/ so würden doch/ wie das Blut des Abels/ die jenige Schäden wider sie schreyen/ die sie mit ihren Sünden in der Welt verursacht haben: Vox sanguinis Fratris tui clamat ad me de terra. Ab-er sie werden auch selbst klagen wegen der leiblichen Schäden/ die nit allein sie/ umb der Bösen willen/ haben leyden müſſen/ sondern auch ihre Nachkömmlinge/ auf welche die Schäden/ gleich als von der Erbsünd/ auch kommen seynd/ und sich erstreckt haben biß zu End der Welt; von denen allen die Sünder an jenem Tag strenge Rechenſchaft werden geben müſſen.

Der andere Absas.

Rechenſchaft wegen der Schäden/ die den Gerechten/ und ihren Nachkömmlingen/ durch die Sünden der Ungerechten verursacht worden.

12. Ercket nun auf! das erste Geschrey/ und die erste Klag wider die Sünder wird seyn/ daß sie mit ihren Sünden auch denen Gerechten grossen Schaden zugefügt haben. Vox sanguinis clamat ad me de terra. Wer die Gerechte beschädiget/ der greiffet Christi. Wecker. 1. Theil.

Gott dem HERRn selbst in seinen Augapffel. Wie oft geschihet solches: wir wollen ein nige Beyspil hiervon sehen. Es kommen in Egypten die Söhn Jacobs: Joseph/ der sie wohl gekennet: und der von ihnen so unbillich und verrätherischer Weiß verkauft worden/